

An die
Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

Bürgerschaftssitzung am 31.03.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 15.03.2011 in der Wahlperiode 2008/2013 zu Punkt 5.1 der Tagesordnung - 'Agro-Gentechnikfreies Lübeck' - mehrheitlich mit **8** Jastimmen, **4** Neinstimmen und **2** Stimmenthaltungen beschlossen, Ihnen folgende Empfehlung auszusprechen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck möge beschließen:

Die Bürgerschaft ...

- 1. begrüßt Initiativen zur Schaffung agro-gentechnikfreier Regionen und ermutigt alle Wirtschaftsbe- teiligten, sich freiwillig zu einem Verzicht auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Produk- ten zu verpflichten,*
- 2. wird bei Empfängen und Veranstaltungen der Bürgerschaft, soweit möglich, nur gentechnikfreie Lebensmittel im Sinne der europäischen Kennzeichnungsverordnung anbieten.*

Der Senat wird ersucht, ...


- 1. Konzepte und Initiativen zur Schaffung agro-gentechnikfreier Zonen zu unterstützen,*
- 2. die Vermarktung gentechnikfreier, regionaler Produkte zu fördern und für die Kennzeichnung „ohne Gentechnik“, die im Mai 2008 von der Bundesregierung eingeführt wurde, bei Konsumenten- tInnen, LandwirtInnen, Handelsunternehmen und verarbeitenden Betrieben zu werben,*
- 3. alternative Handlungsstrategien, wie zum Beispiel die klassische Züchtung im Obstbau und an- deren Kulturen, den Einsatz von Nützlingen, den ökologischen Landbau und den integrierten Pflanzenschutz in der Agrarproduktion zu unterstützen,*
- 4. im Rahmen seiner Handlungsmöglichkeiten agro-gentechnikfreie Produktion zu fördern. Dazu gehört auch die Erzeugung von einheimischen, eiweißhaltigen, gentechnikfreien Futtermitteln, um den Einsatz von gentechnisch veränderter importierter Soja zu vermeiden,*
- 5. bei der Verpachtung stadteigener Flächen zur landwirtschaftlichen Nutzung im Rahmen der ver- traglichen Möglichkeiten den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen auszuschließen,*
- 6. darauf hinzuwirken, dass in den städtischen Einrichtungen (Schulen, Kitas, Kantinen städtischer und Beteiligungsgesellschaften etc.) sowie bei Empfängen und anderen Veranstaltungen der Hansestadt Lübeck, soweit möglich, nur gentechnikfreie Ware bezogen wird,*
- 7. festzulegen, dass im Rahmen von Ausstellungen, Events, Messen und dergl. die Vertragspartner vertraglich verpflichtet werden, nur gentechnikfreie Produkte anzubieten,*
- 8. der Bürgerschaft vor Ende 2011 einen Zwischenbericht zum Sachstand zu erstatten.*

Begründung:

Aufgrund der bislang nicht abschließend bewertbaren Risiken, die von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) ausgehen, ihrer nicht möglichen Rückholbarkeit aus der Biosphäre, ist es in Zukunft dringend notwendig, auf den Anbau von GMO auf Lübecker Boden zu verzichten. Es sollte verstärkt auf gentechnikfreie, regionale Produkte zurückgegriffen und deren Förderung ausgebaut werden.

Die Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher, viele Nahrungsmittelproduzierende und Landwirtinnen und Landwirte stehen der Nutzung von GMO in der Landwirtschaft, Pflanzenzucht und Lebensmittelproduktion kritisch gegenüber. Ganze Regionen haben sich in Deutschland gegen den Einsatz der Agro-Gentechnik entschieden und sich zu gentechnikfreien Regionen zusammengeschlossen.

Der Umweltausschuss begrüßt und unterstützt Initiativen aus Landwirtschaft, Gastronomie, Nahrungsmittelproduktion, Handel, VerbraucherInnen- und Umweltorganisationen zur Schaffung agro-gentechnikfreier Regionen sowie alle Initiativen, die auf die Vermeidung agro-gentechnisch veränderter Produkte zielen, damit Lübeck zukünftig gentechnikfrei bleibt.



Hans-Jürgen Schubert
Ausschussvorsitzender